GAMMA

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

18/00 - 2.Oktober 2000 - fast kostenlos*

Das Antifa Infotelefon Leipzig könnt Ihr ab sofort unter der

NEUEN NUMMER: 0341 – 30 68 235 erreichen!

Infotelefon+GAMMA im web: **http://www.free.de/infotelefon.**

Infos an uns: Anrufbeantworter+Fax: **0341 – 30 68 237,**
oder **snailmail/Post: IT, PF 101417, 04014 Leipzig,** oder **e-mail: infotelefon@firemail.de**

Wenn Ihr uns anruft, sprecht bitte langsam und deutlich und hinterlaßt, wenn möglich, eine Rückrufnummer! Wir sind an jeder Art Infos interessiert, sei es über Streß mit Bullen, Nazis oder eine Veranstaltung, Demo usw., die Ihr plant. Dies können auch Fakten sein , die nicht veröffentlicht, sondern an die richtigen Stellen weitergegeben werden sollen.

* **Spende** in die GAMMA-Spenden-Kasse, die dort steht, wo's GAMMAs gibt. **(Naja, nicht überall...)** [66]

Was gewesen ist...

Heavy Riots in Prague

Am **26.September** fanden die Protestaktionen gegen das Treffen von Internationalem Währungsfonds und Weltbank in **Prag** ihren Höhepunkt. Insgesamt sollen bis zu 12.000 Menschen an den Protestaktionen teilgenommen haben, um zu zeigen, was sie von den Steuerungsinstitutionen des Kapitalismus halten. Trotz der massiven Sicherheitsvorkehrungen (Polizei, Armee, FBI-Import, evakuierte Einwohner etc.) gelang es erfolgreich, das Meeting zu behindern. Der Bereich um das Kongreßcenter war von Tausenden Leuten faktisch eingekreist, zeitweise gelang es einigen sogar, sich zu dem Komplex Zutritt zu verschaffen. Die Delegierten waren stundenlang quasi eingesperrt. Letztendlich mußte das IWF/WB-Treffen vorzeitig beendet werden. Spotlights:

- Ein Zug mit 1.200 ItalienerInnen wurde an der tschechischen Grenze 19 Stunden aufgehalten. – Schätzungen zufolge soll rund ein Drittel aller ProtestiererInnen gar nicht erst ins Land gelassen worden sein – Am 23.9. fand ein Naziaufmarsch statt. An einer nicht genehmigten Gegendemonstration nahmen mehrere hundert Leute teil. – Die Polizei ging mit Brutalität gegen die Proteste vor. Es gab unzählige Vorfälle von Mißhandlungen auf der Straße und in Gewahrsam. – Insgesamt wurden ca. 800 Menschen verhaftet, es gab viele Verletzte. – Eine Operngala für die IWF-Delegierten mußte abgesagt werden, weil 3.000 DemonstrantInnen das Gelände um die Oper komplett besetzt hatten. – Während des Beginns der Tagung wurden alle Metrostationen gesperrt.

Parallel fanden Aktionen in der ganzen Welt statt, von Indien über Nord- und Südamerika, Europa bis Australien. weitere Infos: prague.indymedia.org

Action in Amsterdam

Das besetzte Projekt wird bis zum 31.Oktober erst einmal nicht geräumt werden. derweil laufen verschiedenste Veranstaltungen, Demos etc. check www.kalenderpanden.nl

Positionsbestimmung immer

Nach Infos von www.heise.de hat sich ein Wirtschaftskonsortium gegründet, das die Positionsbestimmung von Handys zum Standard machen will – auch mit den bisherigen GSM–Netzen. Zweck: Lokal gebundene Werbung auf'm Display und Authentifizierung über Handy.

Nazitreffen in Schweden

Die schwedische Polizei hat am **23./24.September** eine Zusammenkunft von 90 Neonazis aus Schweden, Dänemark, Norwegen und Deutschland in einer privaten Hütte im Süden des Landes aufgelöst. Die Behörden hätte die Zusammenkunft als öffentliche Versammlung betrachtet, sagte ein Sprecher. Es gab keine Festnahmen. Die Hütte gehört einem 27jährigen, der der Polizei als Neonazi-Sympathisant bekannt ist.

Bundesweit

Deutsche Flüchtlingspolitik

Bonn, 21.9. Über 400 Flüchtlinge demonstrierten vor afrikanischen Botschaften und Konsulaten gegen die Kooperation der Vertretungen bei der Abschiebung von Flüchtlingen. Bei Asylbewerbern, die keinem Land zugeordnet werden können, wird in sogenannten Botschaftsanhörungen versucht, sie einem der Länder zuzuschieben. Die Demo besuchte auch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, welches durch Androhung der Streichung von Entwicklungshilfe bei einigen Trikontstaaten erst Kooperationsbereitschaft erpreßte.

Gifhorn. Der Landkreis will einen schwerkranken Dialysepatienten in den Libanon abschieben. Weil er eigentlich nicht als flugtauglich anzusehen ist, soll er unter ärztlicher Begleitung und auf einer Trage abgeschoben werden. Der Tatsache, daß der Mann im Libanon nicht ausreichend medizinisch versorgt werden

kann und deshalb in Lebensgefahr schwebt, will die Behörde damit begegnen, daß sie dem Kranken Medikamente für ein Jahr mitgibt.

Hildesheim. Ein schwer asthmakranker Kurde soll trotz der nicht zu gewährleistenden Behandlung in die Türkei abgeschoben werden. Auch hier wollen die deutschen Behörden mit der Sicherstellung einer sechsmonatigen Medikamentenversorgung über die deutsche Botschaft ihr unmenschliches Verhalten rechtfertigen.

Dresden, 25.9. Eine aus dem Kosovo geflohene Familie hat Sachsen verlassen müssen, weil ihnen die Ausländerbehörde Abschiebung angedroht hatte. Sie haben ein schwerkrankes Kind, das nun nicht mehr in Sachsen behandelt werden kann.

Bremen, 25.9. Ein Pakistani soll zum zweiten Mal ohne gültige Papiere abgeschoben werden. Wegen Stellung eines Asylfolgeantrags mußte sie jedoch ausgesetzt werden. Er bleibt jedoch in Abschiebehaft, da er die Paßlosigkeit "mutwillig herbeigeführt" habe. Ein anderer wurde beim vierten widerrechtlichen Abschiebeversuch letztlich doch nach Pakistan gebracht, darf aber wahrscheinlich in die Niederlande zurückkehren. (taz HB 25.9.00)

Zwickau, 25.9. Mitten in der Nacht stürmte ein Kommando aus 40 BereitschaftspolizistInnen das Flüchtlingsheim, um zwei libysche Familien abzuschieben. Sie schikanierten auch andere InsassInnen, verweigerten einem der Familienväter medizinische Behandlung, obwohl dieser eine stark blutende Schnittwunde hatte und fügten ihm durch Hand- und Fußfesseln weitere Verletzungen zu. Als sich 300 Flüchtlinge auf dem Hof des Heims versammelt hatten und die BeamtInnen teilweise filmten, sollen diese begonnen haben, auf einige der AsylbewerberInnen einzuschlagen.
Eine Familie wurde am Ende abgeschoben, von ihr gibt es keine Nachricht mehr. Die andere Familie wurde wieder ins Heim zurückgebracht – die Frau ist schwanger.

In dieser Woche soll es wegen der Vorfälle eine Demo in Zwickau geben!

Cottbus, 24.9. Unter Protesten von Asylbewerbern ist die interkulturelle Woche Brandenburg eröffnet worden. Vertreter der Flüchtlingsinitiative Brandenburg warfen Politikern, Behörden und Bürgern der Stadt und des Landes Rassismus und Ausländerfeindlichkeit vor. Abgelegene Unterkünfte, tägliche Meldepflicht, Ausgrenzung und Lebensmittelcoupons würden ein "Gefängnisklima" schaffen.

Hamburg. "Praxisfremd" nannte Innensenator Wrocklage die Kritik des HH'er Datenschutzbeauftragten an der gesetzwidrigen Datensammelwut seiner Ausländerbehörde. Diese speichert unter Verletzung des Datenschutzgesetzes auch Bagatellverstöße, um Ausweisungsgründe anzuhäufen. Da konstatiert mal wieder einer die deutsche Realität: Für Behörden sind Gesetze nur solange bindend, wie sie mit deren *Praxis* und Anforderungen konform laufen.

Unersättliche Datengier

Der Bundesrat hat auf Drängen des Innenausschusses und der Bundesregierung und unter massiver Kritik von Datenschützern entschieden, daß Telekommunikationsdienste(TKD)–Anbieter verpflichtet sind, alle Verbindungsdaten (wer mit wem wie lange telefoniert hat, online war, oder nur versucht hat, zu wem eine Verbindung aufzubauen), nunmehr nicht nur 80 Tage wie bisher aufzubewahren, sondern ein sechs lange Monate. Die Begründung ist unverfroren: Verbrechensbekämpfung und das Ziel klar: Eine fette Erweiterung des Datenberges, auf den die Sicherheitsbehörden zugreifen können. Es ist also mehr als zuvor jeder verdächtig, der an TK teilnimmt. (www.heise.de)

BRD weltweit führend bei Telefonschnüffelei

Der Abhörbericht 99 legt es. offen: Ex-Gestapo-Land Deutschland ist nach wie Weltmeister im Abhören von Telefongesprächen. Bei einem Drittel der Bevölkerung wurden doppelt so viele (!) Überwachungen als beispielsweise in den USA durchgeführt. Insgesamt waren im letzten Jahr ca. 14.000 Menschen von der Spitzelei betroffen. Die Schnüffler beim Innenministerium gaben selbst zu, 40% Unbeteiligte belauscht zu haben. Zur Erinnerung an die BeschwichtigerInnen: Die inoffizielle und ungenehmigte Spionage ist da natürlich noch nicht dabei.

big brother award in BRD

Der **big brother award** wird dieses Jahr das erste Mal auch in Deutschland verliehen werden. Der Preis geht an Institutionen, die sich besonders um die Bespitzelung und Überwachung ihrer Mitwelt verdient gemacht haben. Mit der Verleihung ist demnächst zu rechnen.
(check www.big-brother-award.de)

Naziübergriffe

Schleswig, 12.9. Zwei Skinheads ermordeten einen Obdachlosen, der 45jährige wurde von den beiden 23jährigen, die bereits gestanden haben, totgetreten. Die Polizei will keinen rechtsextremen Hintergrund erkennen.

Düsseldorf, 16.9. Faschos griffen eine PDS–Kundgebung auf dem Rathausplatz mit Tränengas an.

Rostock, 16.9. Gegen einen 26jährigen Nazi (von zehn festgenommenen) wurde Haftbefehl erlassen, weil er gemeinsam mit anderen Jugendlichen eine Gruppe türkischer und irakischer Staatsbürger im Alter von 13 bis 60 Jahren angegriffen und mißhandelt hatte. Diese erlitten Abschürfungen, Blutergüsse und Prellungen.

Neumünster, 17.9. In der Nacht nach dem Aufmarsch für den Nazitreff "Club88" gab es zwei Faschoangriffe: Erst griffen mehrere Nazis in einem Schnellrestaurant Ausländer an. Zwei Stunden später griff eine Gruppe Naziskins sechs türkische Jugendliche an und verletzte einen von ihnen im Gesicht. Auf dem Hinterhof des Club88 wurden die Personalien von zwei 19 und 26 Jahre alten Skinheads festgestellt.

Anklam, 20.9. Zwei Asylbewerber aus Togo sind von rechten Schlägern angegriffen worden. Die beiden waren im Stadtzentrum unterwegs, als sie beschimpft und attackiert wurden. Die Täter wurden vorläufig festgenommen.

Frankfurt/Oder, 20.9. Auf einen türkischen Imbiß wurde ein Brandanschlag verübt und er mit Nazisymbolen beschmiert. Er wurde zerstört.

Köln-Ehrenfeld, 20.9. Drei betrunkene Polizisten verprügelten einen 48jährigen tunesischen Taxifahrer,

nachdem sie ihn zuvor rassistisch beschimpft hatten. Er hatte sich geweigert, fünf Leute auf einmal mitzunehmen. Sie wurden suspendiert.

Stahnsdorf (Potsdam-Mittelmark), 21.9. Nach einem Brandanschlag ist ein Dönerstand vollständig ausgebrannt.

Wuppertal, 23.9. Bei einem Brandanschlag auf ein Flüchtlingsheim wurden zwei Kinder leicht verletzt und erlitten einen Schock. Das Feuer konnte schnell gelöscht werden. Nach dem Anschlag nahm die Polizei vier Männer und drei Frauen im Alter zwischen 16 und 23 Jahren fest. Sie werden der rechten Szene zugerechnet. Einer der Männer hat die Tat inzwischen gestanden.

Lkr. Parchim, 23.9. Vier 15 – 24jährige Nazis wurden festgenommen, nachdem sie Heimbewohner überfallen hatten.

Klosterfelde (LKr.Barnim), 23.9. Ein 15jähriger hat den kurdischen Betreiber eines Imbiß bedroht, ein Molotowcocktail würde durch seine Scheibe fliegen, wenn er nicht die Aussage wegen eines weiteren Angriffs gegen ihn zurückziehen würde.

Düsseldorf. In Düsseldorf wurde ein 50-jähriger, in Afrika geborener deutscher Staatsbürger von einer etwa 15-köpfigen Gruppe mit rassistischen Parolen angepöbelt. Als der Mann die Gruppe zur Rede stellen wollte, wurde er mit einem Kopfstoß und Faustschlägen traktiert. Gegen drei mutmaßliche Haupttäter - zwei Frauen im Alter von 18 und 35 Jahren sowie ein 22-jähriger Mann – erstattete die Polizei Strafanzeigen wegen gefährlicher Körperverletzung und Beleidigung. Das Opfer erlitt Gesichtsverletzungen.

Ellwangen, 24.9. Auf ein von zwei Asylbewerberfamilien bewohntes Haus wurde ein Brandanschlag verübt. Die an der Eingangstür angezündeten Lappen konnten jedoch von einem Bewohner gelöscht werden.

Northeim, 25.9. Eine Gruppe von neun Naziskins stürmte die Küche eines Autohofes und schlug mit Knüppeln auf das Personal, zwei aus Jugoslawien kommende Männer, ein. Diese wurden an Hinterkopf, Hals und Armen verletzt. Die Faschos griffen an, als ein Teil ihrer Bestellung nicht ausgeführt werden konnte.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Neumünster, 16.9. 1.300 PolizistInnen schirmten den Aufmarsch der 470 norddeutschen FaschistInnen zugunsten des Club88 (unter ihnen **Christian Worch, Peter Borchert, Thomas Wulff, Sascha Bothe (B&H)** und die Betreiberin des Naziteffs, **Christiane Dolscheid**) gegen die 800 GegendemonstrantInnen ab. Die Polizei nahm Leute brutal in Gewahrsam, die die Naziroute blokkierten und knastete vermeintliche "Antifas aus Hamburg" nur deswegen ein, weil ihr Name einer von 40 auf einem BKA-Fax war, in dem die Beamten angewiesen wurden, gegen die Leute mit Platzverweis oder Ingewahrsamnahme vorzugehen. Greiftrupps machten Jagd auf Langhaarige und Türken im Umfeld des Aufmarschs, eine BGS-Einheit belagert mehrere Stunden lang ein alternatives JZ. Insgesamt kam es zu 101 Gewahrsamnahmen, 17 Ermittlungsverfahren wegen Widerstands wurden eingeleitet.

Am Vormittag desselben Tages hatte Ministerpräsidentin **Heide Simonis** (SPD) noch zu "Zivilcourage gegen Rechtsextremisten" aufgerufen...

Rathenow, 16.9. In der Nähe des AsylbewerberInnenheimes wurde eine Nazi-Musikveranstaltung aufgelöst, nachdem es zu Sieg-Heil-Rufen gekommen war.

Berlin–Buch, 16.9. Rund 300 Menschen demonstrierten gegen den Nazi-Mord an einem Obdachlosen im Mai und die Verschleierung der Tat durch die Behörden.

Eberbach/Neckar. Drei jüdische Grabsteine sind mit Nazisymbolen beschmiert worden.

Laave (Niedersachsen), 23.9. Als die Polizei bei einem Naziskin–Konzert mit ca. 500 Besuchern im Gasthaus "Zum Goldenen Stern" auftauchte, griffen die Nazis an, es kam zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf Flaschen und Rauchbomben flogen. 46 Polizisten und 15 Faschos sollen verletzt worden sein. 32 Birnen wurden Landfriedensbruchs festgenommen.

Passau, 23.9. Mit Protestmärschen haben rund 2.600 Menschen aller Spektren im niederbayerischen Passau gegen eine Kundgebung der rechtsextremen DVU in der Nibelungenhalle demonstriert. 29 Personen wurden vorübergehend festgenommen, davon 22 Nazis. Rund 1 600 Nazis waren bei dem Treffen in Passau. Die Polizei nahm im Laufe des Tages 17 Leute vorübergehend fest, darunter 16 Nazis.

Gadebusch (Nordwestmeckl.), 23.9. Rund 150 Neonazis marschierten auf. Die Polizei nahm mehrere Nazis in Vorkontrollen wegen Waffenbesitzes und verfassungsfeindlichen Symbolen fest. Zur Gegendemo von "Bunt statt Braun" kamen 120 Menschen.

Angermünde, 24.9. Ein 16jähriger wurde beim Nazi-Plakate-Kleben erwischt, bei der anschließenden Wohnungsdurchsuchung fanden die Beamten jede Menge JN- u.a. Propagandamaterial.

Schwerin, 29.9. Rund 50 Jugendliche der linken Szene haben sich in der Nacht zum Samstag im Schweriner Stadtteil Muesser-Holz eine gewalttätige Auseinandersetzung mit der Polizei geliefert. Zwei Beamte wurden verletzt. Der Auseinandersetzung soll ein Handgemenge auf einem Tankstellengelaende zwischen einer kleinen Gruppe linker Jugendlicher und drei von der Gruppe als Nazis eingeschätzter Jugendlicher vorausgegangen.

Lübeck, 30.9. Rund 120 Nazis protestierten auf einem Aufmarsch des **Bündnis Rechts** gegen die Schließung des Club88 in Neumünster (s.o.). An der Gegendemo nahmen 800 Menschen teil. Es gab 29 vorläufige Festnahmen wegen Trillerpfeifenbenutzung und ähnlicher Vergehen. Die Polizei war mit 1.100 BeamtInnen anwesend.

Am frühen Abend versammelten sich etwa 100 TeilnehmerInnen des Naziaufmarschs vor dem Club 88 in **Neumünster**, um eine Spontankundgebung abzuhalten. Etwa 100 GegendemonstrantInnen protestierten mit Transparenten und Megafon-Durchsagen gegen die Neonazi-Versammlung. Es gab (laut AP) keine Zwischenfälle.

München, 30.9. Deutlich weniger als die erwarteten 200 Nazis, nämlich 75, waren zu einer Veranstaltung der NPD gekommen. Auf dem Marienplatz versammelten sich 2.000 Ge-

gendemonstrantInnen, die versuchten, den Platz zu blockieren und die Nazis dort nicht ihre Abschlußkundgebung abhalten zu lassen. Die Polizei drängte die Menge zurück und die Faschos hielten ihre Kundgebung unter ohrenbetäubendem Lärm, Pfiffen und "Nazis raus!"-Rufen ab. In den Tumulten flogen auch Eier und Tomaten. 19 vermeintliche Werfer wurden festgenommen.

Razzia bei Vandalen

Bei der Weissenseer Nazigruppe Vandalen um den Nazirocker Arnulf Priem fand am 16.September eine Durchsuchung statt. Anlaß war die Jahresfeier zur Gründung des Vereins am 18.9.1982, zu der auch international eingeladen worden war. Es wurden 237 Personen und 30 Pkw kontrolliert, es gab 13 Festnahmen.

Biedenkopf hat Überblick

Er fand, einen weiteren Beitrag zur Anti–Nazi–Debatte leisten zu müssen und erklärte, man dürfe die "rechte Gefahr in Ostdeutschland nicht überschätzen". Und überhaupt hätten "in Sachsen noch keine Häuser gebrannt" und es "sei auch noch niemand umgekommen". Als die PDS protestierte und unter anderem korrigierte, daß seit 91 mindestens vier Menschen durch Nazis in Sachsen gestorben seien, sprang Regierungssprecher **Michael Sagurna** in die Bresche und spielte herunter, Biedenkopf hätte ja nur bei Brandanschlägen umgekommene Menschen gemeint. Wer's glaubt, wird selig und die sächsischen Faschos geben sich ja schon die größte Mühe, der Aufforderung des Ministerpräsidenten nachzukommen (s.o.)

Im Übrigen: Biedenkopf gibt seine Idee zu **Zivilklagen und Haftungsdurchgriff** gegen politische Extremisten (siehe GAMMA #16/00) nicht auf: Er wiederholte seine Thesen diesmal im Wirtschaftsmagazin "impulse" vom 26.9.00.

Derweil sah sich Bundesinnenminister **Otto Schily** genötigt, mal wieder zu betonen, wie wichtig die "Steuerung" von Zuwanderung und wie dringend doch irgendwie an einer Verkürzung des Asylverfahrens gedreht werden müsse, damit man die ganzen unerwünschten Ausländer so schnell wie möglich wieder los wird. (Welt , Financial Times D., 25.9.)

Antisemitismus

Seit 1945 wurden in Deutschland mehr als 1.000 mal jüdische Friedhöfe geschändet. In den 90ern dabei im Schnitt doppelt so oft wie in den Jahrzehnten davor.

Fahrverbot für Nazis

Baden-Württemberg fordert in einer Bundesratsinitiative Maßnahmen gegen rechte Gewalt und Internetkriminalität. Innenminister Thomas Schäuble (CDU) sprach sich dabei erneut für ein Fahrverbot für faschistische Täter aus.

Gelder gegen Nazis

Die Bundesregierung stellte in Dessau ihr 560-Millionen-DM-pro-Jahr-Paket vor. Mit dem Geld soll vor allem mehr "Verständnis für Ausländer in der Bevölkerung" geweckt werden und über "Wurzeln und Gefahren des Rechtsextremismus" aufgeklärt werden.

Castortransporte

Bis zum 31.Dezember hat das Bundesamt für Strahlenschutz mehrere Transportgenehmigungen für Castor-Behälter erteilt. Aus Stade, Biblis und Phillipsburg sollen Transporte nach La Hague gehen.

Regional

Plauen will Chipkarte

Plauen will als erste sächsische Stadt eine Chipkarte für Asylbewerber einführen. Mit der Karte könne man in Geschäften und Supermärkten der Stadt einkaufen, hieß es. Nach Angaben eines Sprechers des Dresdner Innenministeriums soll die Chipkarte bei Erfolg landesweit eingeführt werden. Auf ihr seien die persönlichen Daten der betreffenden Personen wie Name, Alter und Wohnsitz gespeichert. Auch ein Foto gehöre zur Karte

Trouble um Party "Gegen Faschismus"

Die Veranstalter des Konzerts "Gegen Faschismus" im Jugendclub **YOZ Delitzsch** hatten in der ersten Instanz Erfolg mit ihrer Klage gegen das Verbot der Veranstaltung seitens der Stadt Delitzsch. Die Party soll bekanntlich am **7.Oktober** stattfinden. Das YOZ war nach einigen Auseinandersetzungen mit Nazis, die es angegriffen hatten, diesen von den Bürgermeistern der Stadt offiziell als Treffpunkt zugewiesen worden. Seitdem traut sich kein nicht-rechter Jugendlicher mehr in den von den Delitzscher Faschos um **Mike Scheffler** besetzten Club. Die Übergabe war damals unter dem Motto "Offen für alle" erfolgt. Nun stellt sich der erste Bürgermeister der Stadt, Denef, hin und meint, im YOZ dürften keine politische Veranstaltungen stattfinden, also auch keine Party gegen Faschismus. Das wäre nicht mehr neutral. Und er geht noch weiter und schließt sich den britischen Nazis im Geist Ian Stuart Donaldsons (und deren Projekt "Rock against Communism") an, indem er meint, dann müßte man demnächst ja auch eine Party "Gegen Kommunismus" erlauben.

Die Stadt will mit ihrem Verbot in die zweite Instanz gehen.

Nazi-Übergriffe

Magdeburg, 16.9. Vier Jugendliche sind nach einem Überfall auf eine Gruppe von Sinti und Roma festgenommen worden. Laut Polizei bedrängten die 14 bis 22 Jahre alten Täter die an einem See kampierende Gruppe. Sie krakeelten und zertraten Mobiliar.

Torgau, 21.9. Unbekannte haben einen Brandanschlag auf ein Flüchtlingswohnheim verübt.

Wieder Razzia gegen SSS

Die **Skinheads Sächsische Schweiz** (SSS) waren erneut Ziel von Hausdurchsuchungen durch das LKA. Diesmal wurden 14 Wohnungen durchsucht und Dokumente, Computer, Uniformteile und Abzeichen gefunden und beschlagnahmt. Insgesamt wird gegen 65 Faschos ermittelt. Die SSS waren dann wohl doch nicht zerschlagen worden, wie die Polizei bei der Großrazzia im Sommer verkündet hatte, es gab auch genug anderslautende Beteuerungen seitens der SSS selbst, z.B. bei ihren Freunden der Dresdener NPD.

Der Königsteiner NPD–Stadtrat **Uwe Leichsenring,** SSS–Gründungsmitglied und laut ART Dresden organisatorischer Drahtzieher in der Region,

geriet jetzt (!) auch ins Visier der Ermittlungen im Zusammenhang mit der SSS.

Urteile gegen Nazis

LG Halle. Drei Männer wurden wegen Mordes an einem Obdachlosen (1999) zu lebenslangen Freiheitsstrafen verurteilt.

Leipzig. Die NPD hat ihren Prozeß gegen die Stadt Leipzig wegen Schadenersatz im Zusammenhang mit dem 1.Mai 1997 verloren. Die geforderten 72.000 DM für Reisekosten und Logistik des kurzfristig verbotenen Aufmarschs seien nicht zu zahlen, da ideelle Zwecke nicht kommerzialisierbar seien.

AG Eisenach. Vier 17- 19jährige Nazis, die am 29.7. zwei Afrikaner am Bahnhof zusammengeschlagen hatten, sind zu Jugendstrafen zwischen sieben Monaten auf Bewährung und achtzehn Monaten –ohne- verurteilt worden.

Leipzig

Protest gegen Iran-Politik

Etwa 30 iranische Oppositionelle protestierten am 26.September vor dem Grassimuseum gegen die Anwesenheit des iranischen Botschafters bei einer Ausstellungseröffnung. Sie erinnerten dabei an die politischen Zustände im Iran. "Laut Polizei verlief der Protest friedlich", nach Augenzeugenberichten jedoch ging die Polizei brutal mit Tritten und Schlägen gegen DemonstrantInnen vor, die Eier auf den Botschafter geworfen haben sollen.

Nazi-Oi-Provokationen

Am **23.September**, während des ZORO–Festivals, hatten sich in der Kneipe "Sanatorium" in der Bornaischen Straße mehrere Skinheads und Oipunks versammelt, zu denen sowohl wegen brutaler Überfälle auf alternative Projekte bekannte Leipziger gehörten als auch ein Nazi aus Schwarzenberg, der dort bereits Menschen schwer verletzt und einen linken Club mit angegriffen hatte. Sie bepöbelten vorbeikommende Festivalgäste mehrere Stunden lang und zeigten den Hitlergruß. Als sie auch nach langen Gesprächen und der Aufforderung, das zu unterlassen, nicht aufhörten und sogar noch eine das Lokal betretende Frau schlugen, bekamen sie von einer größeren aufgebrachten Menge die Quittung und auf die Mappe. Leider und absolut unnötigerweise wurde dabei das "Sanatorium" völlig zerstört.
Die Polizei erschien recht spät und erlitt Kollateralschäden in Form kaputter Windschutzscheiben. Als dann jedoch einige Beamte mehr vor Ort waren, schritten sie ein und nahmen die Oi–Nazis fest. Oink.

Naziübergriffe

27.9. Zwei bereits einschlägig polizeibekannte Faschos grölten in der Nacht in einer Wohnung in der **Kolmstraße** "Heil Hitler", hörten laute Faschomusik etc. und wurden von der Polizei deswegen vorübergehend festgenommen.

1 Nazi–WG in Connewitz weg

Die Nazi–WG an der Ecke **Simildenstraße/Wolfgang–Heinze–Straße** hat Connewitz offensichtlich verlassen. Augenzeugen beobachteten den Auszug Ende des vergangenen Monats, an dem u.a. auch Muldentaler Birnen beteiligt waren.
Die Faschos hatten mit einer Party die Aufmerksamkeit auf sich gezogen und ihre Wohnung war daraufhin mehrfach Ziel von Sprühereien und Steinwürfen geworden.

Sparkasse kündigt NPD

Das Landgericht Leipzig entscheidet am **6.Oktober** über eine Klage der NPD gegen die Sparkasse Leipzig wegen der Kündigung deren Kontos.

Was sein wird...

Kalenda

7.10.: Demo gegen NPD–Zentrale in **Berlin**. Anschließend Beats against fascism. (17/00)

7.10.: Konzert+Party gegen Faschismus in **Delitzsch**. (17/00)

14.10.: Bundesweite Demo gegen Überwachungswahn und Sicherheitspolitik, 14 Uhr Augustusplatz in **Leipzig**. (15/00)

20.-22.10.: Nietzsche-Tagung von Synergon und Zeitenwende im **Raum Dresden**. (17/00)

28.10.: JN–Europakongreß (17/00)

Regional

Demo gegen Residenzpflicht

Gegen die unwürdige Residenzpflicht von Flüchtlingen in den ihnen zugewiesenen Landkreisen soll am **3.Oktober** in **Hannover** eine bundesweite Demonstration stattfinden. Auftakt 13 Uhr Hauptbahnhof.

Demo gegen Abschiebung

In Zwickau soll diese Woche eine Demo wegen der Vorfälle um die Abschiebungen nach Libyen letzte Woche stattfinden (s.o.). Watch out for flyers!

Antiknastdemo in Weimar

Am **9.Oktober** findet in Weimar eine Demo unter dem Motto "Freiheit und Kuchen für alle – Für eine Gesellschaft ohne Knäste" statt. Demobeginn 9 Uhr an der Gerberstraße 3. Vorher "Volxfrühstück".

Antifademo in Delitzsch

Gegen den Naziterror in der Kleinstadt wird zu einer antifaschistischen Demonstration am **4.November** aufgerufen. Nähere Daten folgen.

Antifademo in Nordhausen

Dort soll am **18.November** eine Demonstration mit Straßenfest unter dem Motto "Antifaschistisch leben, antifaschistisch handeln!" stattfinden. Auftakt: 14 Uhr Theaterplatz.

Leipzig

Anti-Gewalt-Bullenfest II

Die Polizeidirektion Leipzig, der Bundesgrenzschutz und die Stadt Leipzig veranstalten **vom 19. bis zum 21. Oktober** im Bahnhof eine Sache, die verdächtig an das unselige "Anti-Gewalt-Fest" vor dem Völkerschlachtdenkmal erinnert. Dabei waren damals begeisterten Kleinkindern Maschinenpistolen in die Hand gedrückt worden und Bereitschaftspolizisten hatten sich bei Schaukämpfen gegenseitig blutige Köpfe geschlagen. Es ist also mit viel Spaß und Gelegenheit zu rechnen, mal an das eine oder andere Opfer von Polizei und BGS zu erinnern.

Zum Schluß noch ein paar wichtige Links:
Auf dem **Infotelefon GARFIELD** aus dem Rhein-Neckar-Raum könnt Ihr weitere aktuelle Nachrichten hören: 06272-3559. Dann gibt's noch das **Antifa-Infotelefon Berlin** unter 030-275 6075 6. Viele Infos findet Ihr auch auf der website vom **Antifa Update** der **Frente**: mitglied.tripod.de/Frente, weitere Termine auch unter: www.nadir.org/infoladen_leipzig